

# Die Ochsen vom Øksfjord

Der Zielfisch war klar und hieß Heilbutt. Trotzdem sollten seine beschuppten Kollegen nicht unbeachtet bleiben. Gerade sie sollten für Arnulf Ehrchen und Rute&Rolle-Autor Timo Keibel die Tour an den Øksfjord zu einer ganz besonderen machen von Arnulf Ehrchen

bissclips.tv  
Das Angel Video Magazin

Da strahlt der Timo:  
Sein Köhlerochse war satte 111 Zentimeter lang







Gute Rotbarsche können Sie am Øksfjord reichlich fangen

Jetzt sind schon 50 Meter weg!“ Timo kann es kaum glauben, was sein Gegner ihm an Schnur abgenommen hat bei der ersten Flucht. Und der Linecounter seiner Multi zählt immer noch munter weiter. Bei mir sieht es nicht anders aus, auch ich mache gerade ein Verlustgeschäft in Sachen Schnur, kann allerdings bei meiner Stationärrolle nicht sagen, wie viel Leine da schon in die Tiefe gerauscht ist. Was wir beide parallel drillen, dämmert uns schon: Köhler! Anlagenbetreuer Knut hatte uns schon bei der Ankunft von mehreren guten „Schwarzen“ berichtet, die Gäste nur wenige Tage vorher erwischt hatten. Über einen Meter lang waren sie. Eine gute Viertelstunde nach dem ersten fast gleichzeitigen

Aufheulen unserer Rollenbremsen dürfen wir auch bei unseren Köhlern das Maßband anlegen. Timos Fisch schießt mit satten 111 Zentimetern den Vogel ab, mein Fisch bringt auch noch 107 aufs Maßband – ein Hammer gleich am ersten Angeltag!

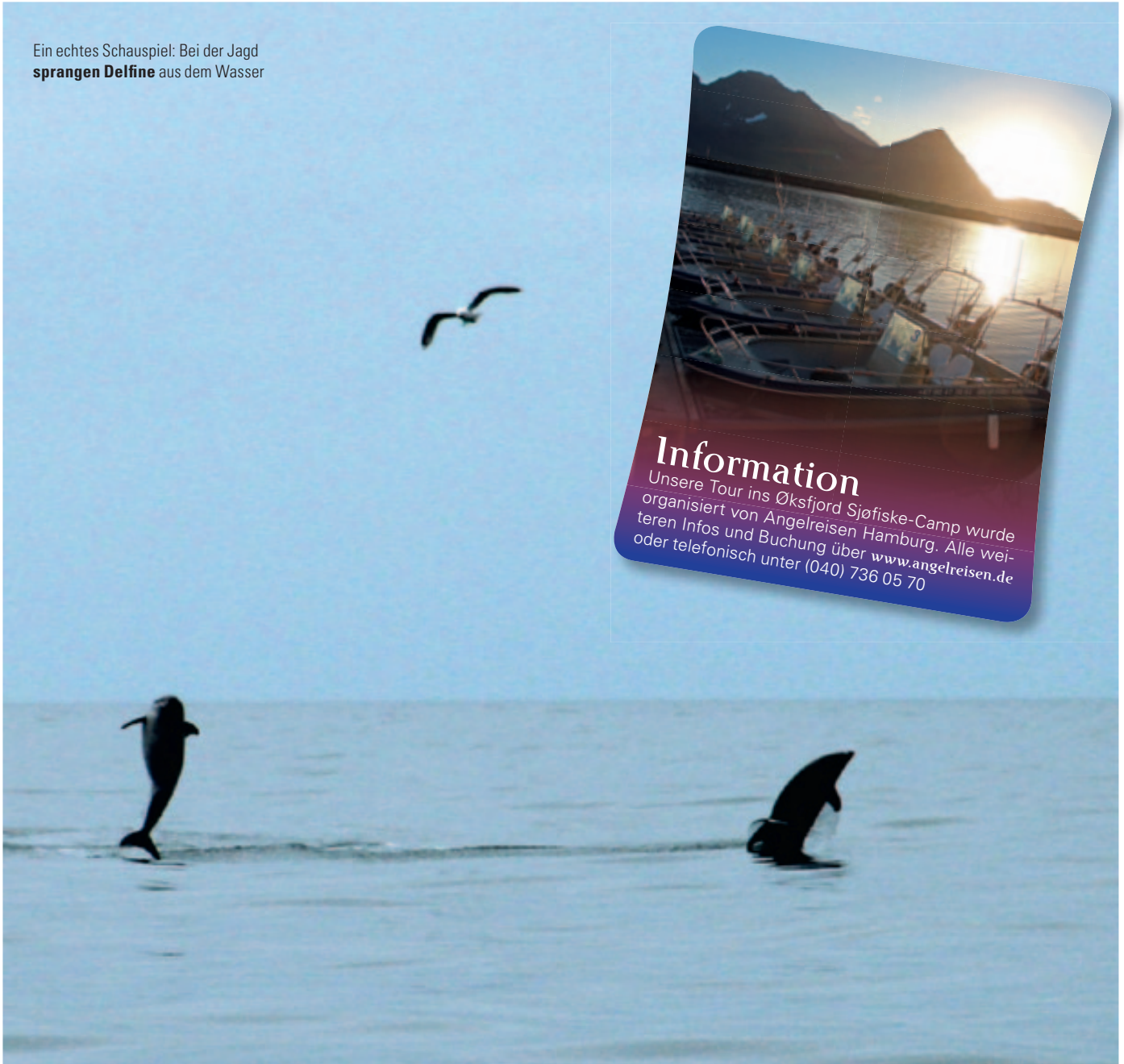
Für den sah es bei der Windprognose übrigens im Vorfeld mies aus. Eine Stärke 6 aus ungünstiger Richtung ließ uns jede Hoffnung auf den Besuch offenen Wassers Richtung Sorøya begraben. Im Øksfjord selbst dagegen war es zwar schaukelig, aber eben noch ohne Gefahr angelbar. Sicherheit geben Anlagengästen dabei übrigens gleich mehrere Faktoren: die stabilen und kräftig motorisierten Kværnø-Boote samt Echolot und Karten-

Die Dorsche wurden im Laufe der Tour immer größer





Ein echtes Schauspiel: Bei der Jagd sprangen Delfine aus dem Wasser



**Information**  
 Unsere Tour ins Øksfjord Sjøfiske-Camp wurde organisiert von Angelreisen Hamburg. Alle weiteren Infos und Buchung über [www.angelreisen.de](http://www.angelreisen.de) oder telefonisch unter (040) 736 05 70

plotter von Garmin sowie AIS (Automatic Identification System) auf allen Booten. Über dieses System kann Anlagenbetreuer Knut jederzeit auf seinem Computer sehen, wo sich welches der 15 Boote gerade befindet – und notfalls zu Hilfe kommen, falls etwas passiert. Nur ein Teil des exzellenten Services von Øksfjord Sjøfiske, der über ein großes Angebot verschiedener Ferienwohnungen, viel Platz für Gerät im Servicegebäude bis zum Tanken auf dem direkten, wirklich kurzen Fußweg zu den Booten geht. Wichtiger Tipp zum Thema Tanken: Hierfür brauchen Sie eine Kreditkarte und unbedingt die dazugehörige Pin, sonst gibt's keinen Sprit. Zurück aufs Boot: Nachdem die beiden Klasse-Köhler fotografiert und gefilmt sind, taumeln natürlich wieder zwei kleine Pilker in die Tiefe des Fjordes. Tief ist es hier kurz vor der Engstelle am Südennde des Øksfjordes wirklich – bis über 200 Meter zeigt das Echolot. Heute kommt das Signal aber oft gar nicht durch Richtung Fjordgrund, sondern zeigt statt realer 190 Meter zum Beispiel nur noch 30, dann 40 Meter und plötzlich nur noch 25. Keine Störung, sondern einfach alles voll mit Fisch – kein Durchkommen! Es ist vor allem das, was die dunklen Räuber angezogen hat: fingerlange Nachwuchsköhler und ähnlich lange Sandaale. Woher wir das wissen? Ganz einfach: Fast jeder Fisch, den wir an diesem außergewöhnlichen Angeltag noch fangen, spuckt kurz vor der Landung ganze Ladungen frisch geschnappter Beute aus.

### Bis die Arme weh tun

Einen weiteren Köhlerbrummer erwischen wir noch, dann finden sich andere Abnehmer für unsere Köder: Dorsche. Neben vielen Marmoriereten zwischen sechs und zehn Pfund kommen auch ein paar bessere an Bord, die auch die 15-Pfund-Marke locker passieren. Vor allem aber gibt es Drill auf Drill. Das Echolot erleichtert uns dabei das Angeln ungemein: Immer wieder tauchen die Räuber gut sichtbar unter den Futterfischen auf dem Bildschirm auf und wir können in Sachen Angeltiefe schnell reagieren. „Timo, jetzt stehen sie zehn Meter höher“ „Jo, passt, hab schon wieder einen!“ Als wir spät in der Nacht reinfahren, sind die Arme lahm von gut 100 Dorschdrills, die Augen klein und die Mundwinkel zum Dauergrinsen hochgezogen. Ein Start vom Allerfeinsten! Und das Ganze war trotz Wind ohne Gefahr möglich. Zugegeben, etwas Nachschaukeln im Bett bleibt nicht aus, aber das lässt uns beide prima einschlafen. Wenig Ausfalltage sind übrigens ein Markenzeichen des Øksfjordes. 2012, so konnte uns Knut nicht ohne ein bisschen Stolz berichten, konnten die Anlagengäste bis auf einen einzigen Tag immer rausfahren – bei mehr Wind in den Fjord selbst, bei weniger zu den vielen heißen Ecken, die Richtung Norden, Richtung Sørøya liegen. Genau, das ist die legendäre Großdorschinsel, die aber deutlich schlechter zu erreichen ist als das Örtchen Øksfjord. Der gleichnamige Fjord ist anglerisch bei stärkeren



Windlagen übrigens alles andere als eine Notlösung: Hier fehlt keiner der Flossenträger, für die sich die Reise in Norwegens Norden lohnt. Heilbuttplätze erreichen Sie nach ganz kurzer Fahrt, etwas länger, aber immer noch unter einer Viertelstunde, brauchen Sie zu guten Ecken für Dorsch und Rotbarsch. Und mehr als eine halbe Stunde Fahrt wird selbst dann nicht fällig, wenn es zu den am weitesten entfernten Hotspots für Großdorsch oder Heilbutt gehen soll. Alle diese Plätze bekommen Sie bei Buchung übrigens auf einer Seekarte eingezeichnet.

### Riesige Rote

Obwohl die Augen müde sind, entgeht uns beim Entladen des Bootes ein wichtiger Hinweis auf lohnende Beute nicht: In der Abfallkiste des Nachbarbootes liegt der Kopf eines Hammer-Rotbarsches. Wow, der muss locker 70 Zentimeter gehabt haben. Richtig geschätzt: Später erfahren wir, dass es 75 waren und über vier Kilo Gewicht. Da wartet schon die nächste Aufgabe für Timo und mich. Als wir Knut von dem Schädel berichten, ist er erstaunlicherweise gar nicht recht beeindruckt. Mal eben zeigt er uns auf dem PC ein Bild von einem 6,8 Kilo Rotbarsch, den ebenfalls ein Gast fing. 7,5 Kilo sind auch schon gekommen – das ist mal 'ne Ansage! Die erste aussichtsreiche Stelle liegt übrigens gegenüber dem Bootssteg auf der anderen Seite des Fjordes, direkt vor der größeren Bucht.



Wow! Diesen **Rotbarschbrocken über sechs Kilo** fing ein Gast



Auch Arnulf hatte Glück mit den Großköhlern: **108 Zentimeter Power pur**



Fotos: Arnulf Ehrchen (3), Timo Keibel (3), privat (1)



Ein Baby, aber **doch ein Butt** – als Beifang auf Pilker beim Köderfische besorgen



Timo freut sich über einen weiteren **dicken Øksfjord-Dorsch**. Auch dieser biss auf Gummi





Uerneset, wörtlich übersetzt Rotbarschnase, ist eine weiterer Top-Platz für die leckeren Roten. Diese Stelle und sein benachbartes Plateau, das von über 300 auf „nur“ rund 200 Meter ansteigt, verdienen auf jeden Fall bei wenig Wind ein paar Driften. Beide Ecken zeigt Ihnen Knut auch gerne auf den einlamierten Seekarten. Also, Rotbarschpaternoster nicht vergessen, wenn es an den Øksfjord geht!

### Sie werden größer!

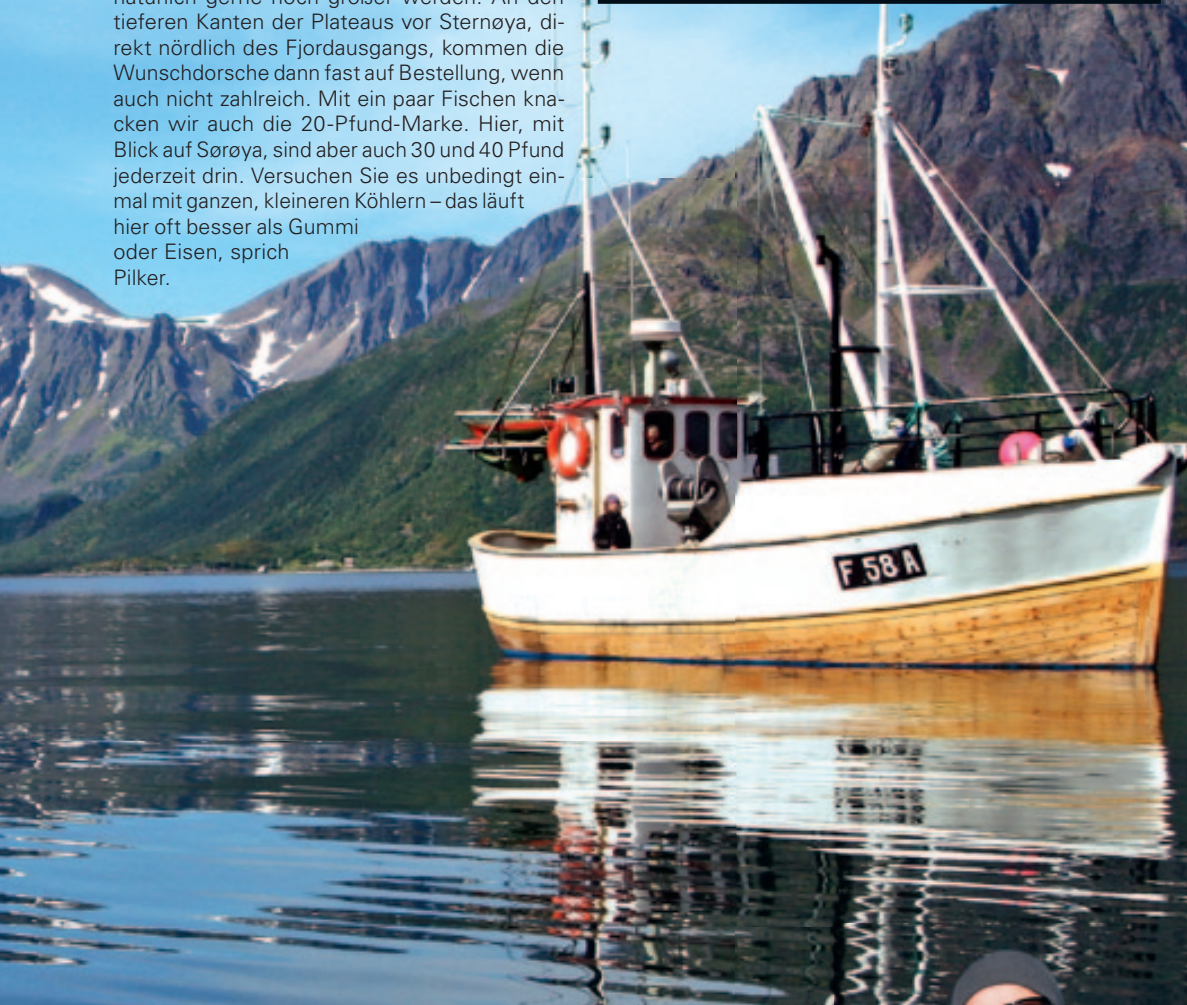
Dorsche gab es ja am ersten Tag schon zuhauf, aber für nordnorwegische Verhältnisse darf es natürlich gerne noch größer werden. An den tieferen Kanten der Plateaus vor Sternøya, direkt nördlich des Fjordausgangs, kommen die Wunschdorsche dann fast auf Bestellung, wenn auch nicht zahlreich. Mit ein paar Fischen knacken wir auch die 20-Pfund-Marke. Hier, mit Blick auf Sørøya, sind aber auch 30 und 40 Pfund jederzeit drin. Versuchen Sie es unbedingt einmal mit ganzen, kleineren Köhlern – das läuft hier oft besser als Gummi oder Eisen, sprich Pilker.

**bissclips.tv**



Das Angel Video Magazin

Von unserer Øksfjord-Tour gibt es auch bewegte Bilder: harte Drills, tolle Fische und echte Fangfreude. Außerdem ein Highlight der besonderen Art ganz ohne Schuppen. Klicken sie sich rein auf unserem Partnerportal [www.bissclips.tv](http://www.bissclips.tv) unter Rute & Rolle. Viel Spaß mit dem Clip!



Auf der allerersten Rotbarschdrift fing Arnulf einen tollen Roten als **Auftakt einer schönen Serie**

**Steinbeißer** sind einfach geile Fische – und lecker...



angelreisen.de

**Buchen Sie beim Havøysund-Pionier!**

**HAVØYSUND**



**Wir haben deutschsprachiges Guiding!**

**Wir haben Kajütboote!**



**Wir haben Einzelhäuser!**

**WIR SIND ANGELREISEN**

Ihr Spezialist für Angelreisen weltweit

Vögler's Angelreisen GmbH - Wendenstraße 429  
D-20537 Hamburg - [info@angelreisen.de](mailto:info@angelreisen.de)

Telefon +49 (0) 40 736 05 70 - Fax +49 (0) 40 732 97 37

[www.angelreisen.de](http://www.angelreisen.de)



# GROSSFISCH- ALARM 2014

Top-Reviere und Unterkünfte  
für Heilbutt- & Großfischjäger  
in Nordnorwegen

**2014  
JETZT  
BUCHBAR!**



- > Mehamn
- > Kjøllefjord
- > Nordkap
- > Sarnes
- > Havøysund
- > Øksfjord
- > Sandland
- > Sørøya
- > Lyngenfjord
- > Vannøya
- > Senja
- > Vesterålen
- > Lofoten
- > Saltstraumen
- > Kvarøy

**ZIELE**

Vögler's Angelreisen GmbH - Wendenstraße 429  
D-20537 Hamburg - info@angelreisen.de

Telefon +49 (0) 40 736 05 70 - Fax +49 (0) 40 732 97 37

www.angelreisen.de



**Grelle**, nicht zu große **Gummifische** sind eine gute  
Wahl auf Seewölfe – auch am Øksfjord

Zum Thema Heilbutt habe ich bisher nix erzählt – und es ging auch genauso viel. Viele Driften über sandige Rinnen, die schon große Flachmänner gebracht haben, bleiben ohne den Kontakt, auf den wir alle hoffen. Auch tiefer an den Kanten von heißen Unterwasserbergen das gleiche Spiel: wenige Bisse und die auch von anderen Flossenträgern. Zum Beispiel von schicken Steinbeißern, die auch jetzt im Juli noch recht flach unterwegs sind. Die Seewölfe schnappen sich unsere Gummifische bei Tiefen zwischen 20 und 40 Metern. Also Beißer statt Butt – für die Küche auch nicht schlecht! Was gerade bei mir ständig biss, waren Lumb in gemischten Größen. Im Flachwasser – zum Teil nur 20 Meter tief – bei der Heilbuttjagd noch ganz lustig und mit Drillspaß verbunden, nervten die gierigen Dorschverwandten beim tiefen Rotbarschangeln doch ganz schön. Die stacheligen Delikatessen bissen bei uns übrigens gar nicht soo tief: zwischen 150 und 200 Metern.

## Doch noch ein Butt

Ganz ohne Heilbutt bleiben wir aber nicht: Mitten zwischen den Kleinköhlern, die wir als Köderfische für den nächsten Versuch auf Tischplatten fangen, steigt plötzlich etwas auf einen kleinen Pilker ein, dass immer wieder kurz Schnur nimmt. „Na, diesen hektischen, kräftigen Kampfstil kennst Du doch...“ Und tatsächlich: Ein rund 60 Zentimeter langer Babybutt taucht im klaren Fjordwasser auf. Ohne größere Verletzungen und sauber im Maulbereich gehakt, lässt sich der niedliche Flachmann problemlos zurücksetzen. Lassen Sie sich von unserer Butt-Pleite nicht entmutigen. Die Chancen auf Heilbutt sind hier wirklich gut. Und wenn er kommt, kann er schnell das in Kilo auf den Gräten haben, was mein Mini-Butt an Zentimetern lang war... Eine klare Fazit nehmen wir mit von dieser Tour: Nordnorwegen macht auch dann Laune, wenn es mit dem großen Butt nicht klappt – ganz besonders, wenn das Reiseziel Øksfjord heißt!



Die **Schiffe der Hurtigruten** kommen  
hier regelmäßig vorbei und legen im  
Örtchen Øksfjord an